



☞ *Indigene: Leben in freiwilliger Isolation*

☞ *Eine neue Agrarpolitik jetzt!*

Südwind Straßenfest 2012
©Arno Sammer-Adam

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Engagieren für Südwind



**Liebe Leserin,
lieber Leser!
Liebes Süd-
wind-Mitglied!**

Wieder liegt ein spannendes und ereignisreiches

Jahr vor uns. An interessanten Themen fehlt es bei Südwind Wien keineswegs.

Unser junges, höchst motiviertes Vorstandsteam sprudelt über vor Ideen und besitzt die Energie und den Mut, diese auch umzusetzen. In unserer letzten Generalversammlung haben wir den Regionalvorstand wieder etwas erweitert. Wir begrüßen neu in unserer Mitte Natalie Plhak, Victoria Reitter, Olivia Tischler und Konrad Rehling. Bei dieser Veranstaltung war er wieder spürbar - der frische Wind und der kreative Geist, die unseren inzwischen seit über mehr als 30 Jahren bestehenden Verein umgeben. Nun haben wir auch die Weichen für eine verbesserte und noch erquickendere Zusammenarbeit mit unseren ehrenamtlichen AktivistInnen gestellt.

Für mich ist das ein eine spannende Sache: Mitglied in einem Vereinsvorstand zu sein, bei dem ich mit knapp über 50 Jahren einer der „Alten“ bin.

Viel diskutiert wird in den meisten Vereinen, aber so ziel- und lösungsorientiert gearbeitet wird nur in wenigen. Uns alle verbindet die Freude an einer Entwicklungspolitik, die den Menschen und dessen „gutes Leben“, vor allem im Süden, in den Vordergrund stellt. Bei Südwind Wien stellt sich das „Don Quichote-Syndrom“, das Gefühl eines „Kampfes gegen Windmühlen“, erfreulicherweise nicht ein!

Eine spannende Lektüre von „Südwind Aktuell“ wünscht

*Ronny Jesenko,
Obfrau-Stellvertreter Südwind Wien*

2012

Südwind Wien blickt zurück

Aktionismus, EU-Agrarpolitik und Asylfragen haben uns 2012 am meisten beschäftigt.

Unser Buch „Dorthin kann ich nicht zurück – Flüchtlinge erzählen“ wurde auf der Leipziger Buchmesse präsentiert. Weitere Lesungen gemeinsam mit dem Verein Grenzenlos St. Andrä-Wörldern fanden in Wien, Linz, Ottensheim, Innsbruck, Klagenfurt, Perchtoldsdorf, Hohenems und Greifenstein statt. Die erste Auflage von 1500 Stück war innerhalb von sechs Monaten ausverkauft, die zweite Auflage war schnell nachgedruckt. Südwind Wien lud alle zwei Monate zu Themenabenden ein. Hier wurden in einer bunten Runde bewegende globale Themen diskutiert, oft gemeinsam mit ExpertInnen. Wir haben uns in die Kampagne „Wir haben es satt“ eingebracht, die eine neue Agrar- und Ernährungspolitik fordert. Der Vereinsvorstand nahm an verschiedenen Straßenaktionen dazu teil.

Das jährliche Südwind Straßenfest bot wieder Möglichkeiten zum Kennenlernen

und Erleben verschiedener Kulturen. Für musikalische Highlights sorgten Mamadou Diabates Percussion Mania (Burkina Faso), Doctor Krapula (Kolumbien) und DJ Thomas Divis.

Eine wirklich tolle Bereicherung waren im vergangenen Jahr die Südwind-AktivistInnen, die immer wieder kreative Aktionen durchführten. Um unsere Inhalte besser an unsere InteressentInnen zu vermitteln, sind wir auch auf Facebook aktiv geworden. Like me: www.facebook.com/suedwindwien

Unser Vorstand wurde neu gewählt: Ich bin wieder Obfrau, mein Stellvertreter ist bewährterweise Ronny Jesenko. Kassier ist Walter Bauer, seine Stellvertreterin Olivia Tischler, Schriftführerin wurde Julia Doppler, Konrad Rehling ihr Stellvertreter. Ohne Funktion, aber auch sehr aktiv sind Florian Bauernfeind, Thomas Riedl, Victoria Reitter und Nathalie Plhak. Mirijam Mock und Sophie Baumgartner sind im Vorstand als Koordinatorinnen der AktivistInnen vertreten.

*Renate Sova,
Obfrau Südwind Wien*



©www.flickr.com

Brasilien und Peru

Leben in freiwilliger Isolation

Im Grenzgebiet zwischen Brasilien und Peru leben indigene Völker in freiwilliger Abgeschiedenheit. Die so genannten unkontaktierten Völker waren bisher entweder nur in geringem oder kurzzeitigem Austausch mit der globalisierten Gesellschaft, manche fürchten den Kontakt, manche meiden ihn aufgrund schlechter Erfahrungen völlig.

Diese Entscheidung ist zu respektieren. Das Leben und der Lebensraum der unkontaktierten Völker müssen unbedingt geschützt werden. Grundlegend dafür ist die Demarkierung des Lebensraums, wofür die Gebiete zuerst identifiziert werden müssen. Dies geschieht aus dem Flugzeug, mit Hilfe von Satellitenbildern oder in langen Fußmärschen. Ist ein Gebiet klar abgesteckt, kann es von der Regierung unter Schutz gestellt werden, wenn diese willig ist.

Die Mächte, die sich gegen den Schutz der Indigenen einsetzen, werden im Amazonas aber immer stärker: GroßgrundbesitzerInnen, GoldgräberInnen sowie Erdöl- und Erdgasförderfirmen blockieren die Anerkennung weiterer Gebiete und untergraben bereits anerkannte Territorien.

Sie sind gleichzeitig eine physische Gefahr im Urwald und eine politische Bedrohung in den Parlamenten: durch starke Lobbys beeinflussen sie die Gesetzgebung, damit weitere Bodenschätze abgebaut werden können.

Bedrohungen für die Völker in freiwilliger Isolation erwachsen vor allem aus der Ausbeutung von Rohstoffen in deren Gebieten.

Ein Beispiel aus Peru: Das Land ist der größte Exporteur des Edelholzes Mahagoni. Die Bestände werden knapp, sodass auf Bäume in den Schutzzonen zurückgegriffen wird. Das geschieht meist noch dazu illegal und immer auf Kosten der unkontaktierten Völker, die aus ihrem Lebensraum vertrieben werden.

Was können wir nun aus dem fernen Europa zum Schutz der unkontaktierten Völker tun? Darüber reden, Menschen auf die Situation der unkontaktierten Völker aufmerksam machen und EntscheidungsträgerInnen involvieren, damit sie ihre Stimme zum Schutz der Indigenen in freiwilliger Isolation erheben.

Natalie Plhak



Indigene Völker in freiwilliger Abgeschiedenheit

Informationsabend mit Franz Fluch (Obmann der Gesellschaft für bedrohte Völker) und Petra Bayr (Vorsitzende des Entwicklungspolitischen Unterausschusses im Nationalrat)

Termin:

Montag, 18. März

Zeit:

18.30h

Ort:

**VHS Brigittenau
Raffaalgasse 11, 1200 Wien**

Eintritt frei!

Eine Kooperation von: VHS Brigittenau, Südwind, Gesellschaft für bedrohte Völker

Weitere Informationen:

www.suedwind-agentur.at/wien

SÜDWIND Wien **AKTUELL**
Bewusstseinsarbeit kostet Geld!

Durch Veranstaltungen, Aktionen und Bildungsarbeit thematisiert: Südwind globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen.

Damit wir das weiterhin tun können, sind wir auch auf IHRE Unterstützung angewiesen. Ihren freiwilligen Beitrag können Sie bequem mittels beiliegendem Zahlschein einzahlen oder per Onlinebanking überweisen:

BA, BLZ 12 000 Kto. 00691102701

Mit Ihrem Beitrag können wir viel bewegen!

Wir haben es satt!

Eine neue Agrar- und Ernährungspolitik jetzt!

Südwind Wien setzt sich im Netzwerk mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen für eine neue, ökologisch und sozial nachhaltige EU-Agrarpolitik ein.

Die EU ist einer der weltweit wichtigsten Akteure im Bereich Landwirtschaft. Sie ist der größte Exporteur von verarbeiteten Lebensmitteln, der zweitgrößte Exporteur von Milchprodukten, Schweinefleisch und Weizen sowie der drittgrößte Exporteur von Geflügel. Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU und ihre Agrarhandelsstrategie haben daher gravierende Auswirkungen auf den Weltmarkt sowie die Märkte der Länder des Globalen Südens.

Weiterhin unterstützt die EU ihre Exporte, heutzutage zwar nicht mehr unter dem im internationalen Handel verpönten Ausdruck einer „Subvention“, sondern getarnt über so genannte „Direktzahlungen“ (d.h. von der Produktion entkoppelte Förderungen von Betrieben).

So kann die EU ihre Produkte weiterhin zu niedrigen Preisen auf den Weltagarmärkten absetzen, ohne dafür des Dumpings gescholten zu werden, und es landen EU-Agrarexporte auch ohne „echte“ Subventionen billig in Entwicklungsländern.

Während die EU ihren Markt für Agrarprodukte selbst mit vielfältigen Instrumenten schützt, fordert sie von ihren Handelspartnern radikale Marktöffnungen für ihre eigenen Exporte, unter anderem, indem sie die Zusage von Geldern der Entwicklungszusammenarbeit immer öfter an Handelsliberalisierungen und insbesondere an die Abschaffung von Zöllen knüpft („Aid for Trade“).

Fazit: Die Getreideexporte der EU in die ärmsten Länder der Welt haben sich allein zwischen 2005 und 2008 mehr als verdreifacht, die Milchexporte um knapp 50% zugenommen, Geflügelfleischexporte der EU nach Afrika zwischen 2005 und 2010 mehr als verdoppelt.

Lokale Agrarmärkte im Globalen Süden, vor allem in Afrika, werden zerstört. Im Rahmen des Prozesses der Gesamtbudgetierung für die EU werden auch der Finanzrahmen und die Steuerungsinstrumente für die nächsten sieben Jahre der GAP (2014-2020) auf EU-Ebene verhandelt. Die aktuelle EU-Agrarpolitik bevorzugt Großproduzenten, berücksichtigt kaum ökologische und nachhaltige Kriterien und strebt nach Überschussproduktion und Export mit dem Argument, die Welt ernähren zu wollen. Südwind fordert daher im Netzwerk mit anderen Organisationen den Aufbau nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktionskapazitäten in den armen Ländern, um die steigende Nachfrage durch eine wachsende Bevölkerung zu erfüllen und das in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgelegte Recht auf Nahrung sicherzustellen.

Südwind engagiert sich in der Plattform „Wir haben es satt – eine neue Agrar- und Ernährungspolitik jetzt!“. Gemeinsam mit Attac, FIAN, Global 2000, Greenpeace, den Grünen Bäuerinnen und Bauern, IG-Milch, ÖBV-Via Campesina Austria und dem Unabhängigen Bauernverband (UBV) als wesentliche



©www.flickr.com

InitiatorInnen der Plattform kämpfen wir für eine Agrarreform, die sicherstellt, dass Lebensmittel in Europa ökologisch und nachhaltig erzeugt werden, dass Bäuerinnen und Bauern ausreichende Einkommen erzielen und dass europäische Lebensmittelexporte die landwirtschaftlichen Ökonomien anderer Länder nicht schädigen.

Eine Großdemonstration in Wien mit Straßenaktionen unserer AktivistInnen, die Beteiligung am „Good Food March“ nach Brüssel, eine Petition an den Nationalrat, die demnächst im Plenum behandelt wird, ein Protestschreiben an EU-Agrarkommissar Ciolos mit persönlicher Übergabe während einer Veranstaltung in der Nähe Wiens sowie etliche Gespräche mit VertreterInnen des Lebensministeriums nach hartnäckigen Terminansuchen waren erste Ergebnisse unserer Anstrengungen 2012.

Die Zusammenarbeit mit der übergreifenden europäischen „Wir haben es satt!“-Bewegung stärkt uns in diesem EU-weiten Streben, heuer eine Wende in der GAP herbeizuführen. Nach der jüngsten Großdemonstration in Berlin im Jänner 2013 werden wir im Frühling weitere konkrete Aktionen in Österreich durchführen.

Unterstützen auch Sie uns dabei und halten Sie sich auf dem Laufenden über www.suedwind-agentur.at/wien oder über unsere Facebook-Seite www.facebook.com/suedwind-wien

Konrad Rehling

Initiative

Ein guter Tag hat 100 Punkte

Hatten Sie einen guten Tag? Dann erhalten Sie 100 Punkte!

Nämlich dafür, dass Sie heute das Auto zu Hause stehen gelassen haben und mit dem Rad gefahren sind. Dass Sie die Weintrauben aus Österreich und nicht die aus Südafrika gekauft und statt zu den normalen Eiern zu den Bioeiern gegriffen haben. Und dass Sie die Heizung zu Hause um ein Grad gesenkt haben und fair hergestellte Kleidung tragen.

So einfach ist das Ganze. Und es lässt sich alles auch ganz leicht berechnen: Um das Klima der Welt im Gleichgewicht zu halten, hat nämlich jeder Mensch - bei einer Weltbevölkerung von 7 Milliarden Menschen - 6,8 kg CO₂ Ausstoß zur Verfügung. Täglich. Das sind die 100 Punkte. Leider liegen wir in Mitteleuropa bei durchschnittlich 450 Punkten pro Tag.

Wie wir uns ernähren, das Wohnen, das Heizen und der Stromverbrauch, unsere Mobilität und der Konsum – das sind alles CO₂ Erzeuger, die wir näher unter die Lupe nehmen können. Fast jede Tätigkeit ist mit Ausstoß von CO₂ verbunden, und oft gibt es für die ganz großen Punkteverschlinger sinnvolle Alternativen. Initiiert wurde das Projekt „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ von Kairos, einer gemeinnützigen GmbH aus Bregenz, die partizipative und am Gemeinwohl orientierte Projekte entwickelt und umsetzt. Die Kampagne soll nicht nur darüber aufklären, wie viel CO₂ wir durch unseren Lebensstil und unsere Gewohnheiten verbrauchen, sondern auch die Botschaft vermitteln, dass mehr Konsum und



10km Radtour

Mobilität uns nicht unbedingt glücklicher machen.

Zum Beispiel belasten wir unser Punktekonto mit einem 30-minütigen Gespräch mit einem Freund oder einer Freundin oder mit einer 10 km-Radtour nicht im Geringsten! Auf www.eingutertag.org findet man nicht nur den dazugehörigen Punkterechner, sondern kann auch Sticker bestellen, mit denen man in der Öffentlichkeit sowohl die guten als auch die schlechten Punktefresserprodukte bekleben kann.

Über die Berechnung der 100 Punkte und darüber, wie dieses geniale Konzept unter die Leute gebracht werden kann, wird demnächst im Rahmen einer Südwind-Veranstaltung in der VHS Brigittenau referiert und diskutiert. Also, mal ehrlich: Wie viele Punkte hat Ihr Tag?

Victoria Reitter

Ein guter Tag hat 100 Punkte – Welche Auswirkung auf die Welt hat meine Lebensweise?

Mit: Simon Vetter (Kairos), Victoria Reitter (Südwind), Mirijam Mock (SERI)

Termin:

Dienstag, 16. April

Zeit:

18.30h

Ort:

**VHS Brigittenau
Raffaalgasse 11, 1200 Wien**

Eintritt frei!

Eine Kooperation von:

VHS Brigittenau, Südwind,
Kairos und SERI

Engagieren für Südwind Wien

Mitglieder und AktivistInnen

Ob verkleidet als mexikanische Kleinbäuerin oder vertieft in Diskussionen über Arbeitsbedingungen und Menschenrechte – wer sich ehrenamtlich bei Südwind Wien engagiert, tut dies mit viel Hingabe und Engagement. Im vergangenen Jahr hat sich der Kreis der Südwind-WeltverbesserInnen wieder erweitert. Zwei Neuzugänge möchten wir Ihnen hier vorstellen.



Konrad Rehling

„Lange Zeit schon verfolgte ich als kritischer Konsument und als Leser des Südwind-Magazins die

Verwicklungen unserer Wirtschaft und wie der materielle Wohlstand unserer ‚entwickelten westlichen Welt‘ wesentlich vom Raubbau an der Natur und der Ausbeutung

der Länder des Globalen Südens getragen wird. Zahlreiche Aufenthalte in Afrika, Asien und Südamerika bestärkten mich dabei, nun aktiv etwas gegen dieses Ungleichgewicht zu tun, anstatt lediglich als passiver Spender für humanitäre Zwecke aufzutreten.

Ich bin nun seit rund einem Jahr im Vorstand von Südwind Wien tätig. Bei Südwind finde ich mich wieder, hier kann ich mich aktiv einbringen und gemeinsam mit einem tollen Team konkret etwas für eine bessere Welt unternehmen, sei es gegen unmenschliche Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie zu kämpfen oder für eine ökologisch und sozial nachhaltige Agrarpolitik einzutreten.

Gemeinsam können wir Veränderung bewirken, schließlich tragen wir alle Verantwortung für die Zukunft unserer Welt.“



Sophie Baumgartner

„Was kann ICH denn schon tun gegen die vielen globalen Ungerechtigkeiten unserer Welt?

Eine Frage, die mich und vielleicht auch dich, liebeR LeserIn, immer wieder ratlos werden lässt. Dies ist aber kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken! Denn es gibt viele Wege, sich für gerechtere globale Spielregeln einzusetzen. Für mich liegt ein Weg im politischen Aktivismus.

Sei es verkleidet als mexikanische Kleinbäuerin gegen Agrotreibstoffe oder bei einer Kerzenaktion für die Opfer der Fabriksbrände in Bangladesch und Pakistan – egal, welche Aktionsform wir wählen, es macht immer Spaß, in der AktivistInnen-Gruppe von Südwind neue motivierte Leute kennen zu lernen, gemeinsam Pläne auszuhecken und Veränderungen zu bewirken!“

Wenn auch Sie Südwind Wien unterstützen wollen, treten Sie als Mitglied bei oder werden Sie als AktivistIn aktiv!

Lust, kreative Aktionen zu brennenden globalen Themen zu planen und in die Tat umzusetzen? Dann sind Sie bei der **AktivistInnen-Gruppe** von Südwind Wien genau richtig. NeueinsteigerInnen sind herzlich beim AktivistInnen-Workshop am 16. März (9-17 Uhr) willkommen!

Nähere Infos auf www.suedwind-agentur.at/wien oder unter der Telefonnummer 01 405 55 15 310

Nicht ganz so viel Zeit oder Energie für Straßenaktionen? Und noch nicht **Südwind-Mitglied**? Dann ist es höchste Zeit, es zu werden. Je mehr Menschen uns den Rücken stärken, desto mehr Gewicht hat unsere Arbeit. Dafür werden Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und die Angebote von Südwind am laufenden gehalten. Außerdem erhalten Sie einige Vergünstigungen wie etwa ein ermäßigtes Südwind-Magazin-Abo.

Wenn Sie AktivistIn oder Mitglied werden wollen, melden Sie sich bitte bei uns unter wien@suedwind.at, Tel.: 01 405 55 15 310, oder besuchen Sie uns auf www.suedwind-agentur.at/mitgliedwerden

Südwind Wien

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Nachdenken, informieren und aktiv werden:

Südwind setzt sich als entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation seit über 30 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit ein. Mit fünf Regionalstellen ist Südwind in ganz Österreich vertreten.

In Wien macht ein tatkräftiges Team aus Südwind-Angestellten und Ehrenamtlichen globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen zum Thema und engagiert sich auf vielfältige Weise für eine gerechtere Welt.

Auf zwei große Fixpunkte im Veranstaltungskalender von Südwind Wien darf man sich auch heuer wieder freuen. Am 8. Juni steigt das wunderbare Südwind Straßenfest, und am 25. November lädt Südwind gemeinsam mit der Stadt Wien zu einer spannenden Tagung ins Wiener Rathaus.

Umfangreiche Angebote hat Südwind Wien auch im Bereich der Bildungsarbeit. Zwei Highlights wollen wir Ihnen hier vorstellen.

Infos zu unseren Bildungsangeboten bekommen Sie regelmäßig über unsere Email-Bildungsaussendungen. Anmeldung dazu unter: wien@suedwind.at

Mehr Informationen zur Arbeit von Südwind Wien finden Sie auf: www.suedwind-agentur.at/wien

Neues Material

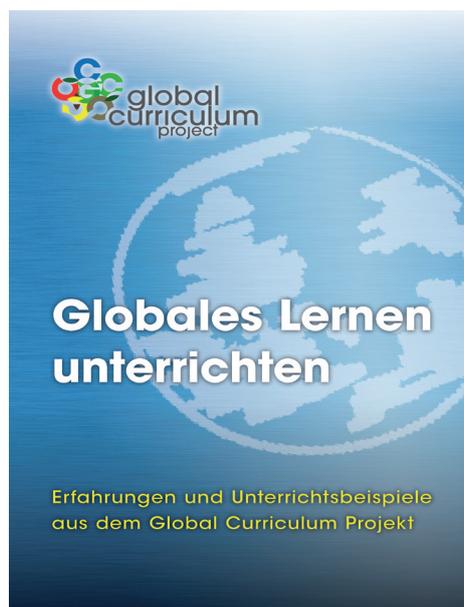
Globales Lernen im Unterricht

Dieses Material richtet sich vorrangig an LehrerInnen und MultiplikatorInnen. Ausgangspunkt sind die österreichischen Lehrpläne der einzelnen Schulfächer, die zahlreiche Anknüpfungspunkte für Globales Lernen eröffnen.

Davon ausgehend wurden im Rahmen des Global Curriculum Projekts Inhalte und Methoden des Konzepts in die einzelnen Schulfächer, aber auch fächerübergreifend, eingebracht.

Das Handbuch enthält insgesamt 26 Unterrichtsbeispiele verschiedener Fächer von der Volksschule bis in die Sekundarstufe II, ergänzende Hintergrundinformationen für LehrerInnen und eine allgemeine Einführung in das Konzept des Globalen Lernens.

Bestellungen unter: suedwind.bildung@suedwind.at



Neuer Workshop

Hendl mit Reis – Landwirtschaft in Zeiten der Globalisierung

Warum landen europäische Hühnerreste in afrikanischen Kochtöpfen? Ist gentechnisch veränderter Reis die Lösung für Vitaminmangel in den Entwicklungsländern? Was hat die Finanzkrise 2008 mit dem Reispreis zu tun und was ist ein Hybridhuhn?

Anhand der beiden alltäglichen Lebensmittel Hendl und Reis werden im Workshop Grundzusammenhänge der globalisierten Landwirtschaft aufgezeigt und über Handlungsmöglichkeiten und Alternativen nachgedacht.

Für weitere Informationen zu diesem oder anderen Südwind-Workshops wenden Sie sich bitte an:

teclaire.ngotam@suedwind.at,
Tel.: 01 405 55 15 311

*Susanne Paschke,
Nora Holzmann*

SÜDWIND

STRASSENFEST

**8. Juni 2013, 14.00 – 22.00 Uhr
Uni Campus Altes AKH, 1090 Wien**

Unser jährlicher Fixpunkt: Interkulturelles Begegnen und Feiern mit Weltmusik, Kulturprogramm, Kunsthandwerk und Essen & Trinken aus aller Welt.

Südwind-AktivistInnen-Workshop

Info und Anmeldung:
aktivismus.wien@suedwind.at

Termin:

16.3.2013, 10:00–17:00h

Ort:

**Südwind Agentur,
Laudongasse 40
1080 Wien**

Indigene Völker in freiwilliger Abgeschiedenheit

Informationsabend mit Franz Fluch (Obmann der Gesellschaft für bedrohte Völker) und Petra Bayr (Vorsitzende des Entwicklungspolitischen Unterausschusses im Nationalrat)

Termin:

18.3.2013, 18.30h

Ort:

**VHS Brigittenau,
Raffaalgasse 11, 1200 Wien**

Lesung „Der Friseur von Harare“

Lese- und Gesprächsabend in Englisch und Deutsch mit dem simbabwischen Autor Tendai Huchu

Termin:

25.3.2013, 19:00h

Ort:

**Friseursalon Akwaba Rose,
Währingerstraße 41, 1090 Wien**

Südwind-Themenabend: Ernährungssouveränität

Gespräch und Diskussion, gemeinsam mit ExpertInnen

Termin:

8.4.2013, 19:30h

Ort:

**Südwind Agentur,
Laudongasse 40, 1080 Wien**

Ein guter Tag hat 100 Punkte – Wie nachhaltig ist meine Lebensweise?

Information und Diskussion mit Simon Vetter (Kairos), Victoria Reitter (Südwind), Mirijam Mock (SERI)

Termin:

16.4.2013, 18.30h

Ort:

**VHS Brigittenau,
Raffaalgasse 11, 1200 Wien**
Eintritt frei!

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Südwind Wien,
Laudongasse 40, 1080 Wien

Tel. 01 405 55 15 310

E-Mail: wien@suedwind.at,
www.suedwind-agentur.at/wien

Redaktion: Mag.a Nora Holzmann, E.MA
Layout: Rudolf Österreicher
Druck: www.saxoprint.at

Spurensuche: Afrika in Wien

Seit wann leben AfrikanerInnen in Wien? Was hat mein Handy mit Afrika zu tun? Und wer war Angelo Soliman? Solche und andere Fragen sind zu lösen, wenn in Gruppen durch Wien gewandert wird. Anmeldung unter wien@suedwind.at

Termin:

27.4.2013, 10.00-12.00h

Ort:

**Uni Campus Altes AKH
Hof 1, Spitalgasse 2, 1090 Wien, vor dem Büro des Vereins der afrikanischen Studierenden in Österreich**

AktionsAkademie

Alles rund um Aktion und politisches Werkzeug! Attac, Global 2000, Greenpeace und Südwind wollen mit der AktionsAkademie zur Förderung von Aktionslust und -erfahrung beitragen.

Termin:

8.5-12.5.2013

Ort:

**WUK,
Währingerstraße 59,
1090 Wien**